

Elbtal bleibt zu Hause!



Elbtal (aE) – Corona hat auch uns in Elbtal fest im Griff. „Stay at home“ ist zu einem Leitsatz und der Mund-Nasen-Schutz zu einem Symbol geworden in einem Ausnahmezustand, der uns allen viel Kraft, Geduld und Disziplin abverlangt.

Auch apropos Elbtal kann sich diesem derzeit dominierenden Thema nicht entziehen. Sie finden in dieser Ausgabe Beiträge von Elbtaler Bürgern und Vereinen, die Mut machen und die die Krise als eine Chance begreifen, um innezuhalten, kreativ zu werden und neue Wege zu beschreiten. Die Redaktion von apropos Elbtal hat sich ebenfalls der Herausforderung gestellt und konferiert nun per Videoschleife im Homeoffice.

Apropos Elbtal wünscht Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, dass auch Sie Ihre Zuversicht nicht verlieren und dass Sie mit uns nach vorne schauen, denn es kommen bestimmt wieder bessere Zeiten.

Ein Pfeiler der Grundversorgung in schwierigen Zeiten – Lebensmittelgeschäfte vor Ort

Elbtal (aE) – Im Zuge der Covid-19-Epidemien ist unser Alltag zahlreichen Einschränkungen unterworfen. Eine Reaktion auf die verhängte Kontaktsperre zeigte sich in Hamsterkäufen, da viele Menschen die lückenlose Versorgung mit den Waren des Alltags gefährdet sahen. Seitdem kommen Betrieben, die jene gewährleisten, wie deren Mitarbeitern eine große Bedeutung und die damit einhergehende Verantwortung zu. Gerade die letzten Wochen sind für die Beschäftigten der Discounter und zahlreicher Lebensmittelgeschäfte mit extremem Stress und teilweise leider auch sehr unfreundlicher, in seltenen Fällen sogar aggressiver Kundschaft verbunden gewesen.

Insofern ist es nicht mehr als richtig, dass allen Beteiligten seitens der Öffentlichkeit wie der Medien Dank ausgesprochen wird. Doch bedingt es die Natur der Sache, dass manche dabei stärker wahrgenommen werden als andere. So haben die Dachverbände der Bäcker- wie Metzgerinnung in einem offenen Brief an die Kommunen des Landkreises auf die Leistungen ihrer Mitglieder in diesen schwierigen Zeiten hingewiesen. Und deren außergewöhnlicher Einsatz ist nicht von der Hand zu weisen. Gerade kleinere Betriebe mit nur einer Verkaufsstelle oder wenigen Filialen sowie einer entsprechenden Personaldecke sehen sich vor große Herausforderungen gestellt, die sie aber zum Wohle ihrer Kunden mit Einsatz wie Einfallsreichtum gut meistern.



Fotos: aE

Dabei sind Kreativität, Kundenorientierung und Organisationsgeschick gefragt. Einerseits müssen behördliche Vorgaben zur Einhaltung der Hygienevorschriften eingehalten werden, andererseits soll sich die Kundschaft nach wie vor willkommen fühlen. Eine kreative Lösung dieses Problems findet sich z.B. bei der Bäckerei Herdering, wo eine ansprechende Dekoration mit

Mehlsäcken dem Kunden das Einhalten der Abstandsregel intuitiv nahelegt, ohne aufdringlich zu wirken. Ebenso gelungen mit „Branchenbezug“ gelöst wird dies bei der Metzgerei Schlimm. Hier sorgen Transportkisten für Fleisch- und Wurstwaren für die notwendige Abgrenzung.



Ein Beispiel für kundenorientierten Service bietet EDEKA Irmer. Dort ist insbesondere für gefährdete Risikogruppen der kontaktarme Einkauf möglich. Die benötigte Ware kann vorab telefonisch bzw. per E-Mail bestellt werden und wird dann zum vereinbarten Zeitpunkt der Kundschaft bis auf den Parkplatz ans Auto gebracht, ohne dass der Markt betreten werden muss. Logischerweise ist mittlerweile auch die bargeldlose Bezahlung vom Auto aus möglich. Und wer die eigenen vier Wände – z. B. wegen häuslicher Quarantäne – nicht verlassen kann, kann sich seinen telefonisch erledigten Einkauf gegen einen geringen Obolus auch bis nach Hause liefern lassen.

Drei Beispiele, die zeigen, dass sich in Elbtal wie überall die örtlichen Lebensmittelhändler als zuverlässige Stütze in dieser Zeit erweisen. Ihnen gebührt Dank in gleicher Weise wie allen anderen!

Sie möchten Ihr Objekt verkaufen?

Unsere Tätigkeit ist für den Verkäufer selbstverständlich kostenfrei und unverbindlich.

Sie möchten ein Objekt kaufen?

Dann schauen Sie einfach ins Internet unter:

www.immobilien-limburg.de

oder rufen ganz einfach bei uns an.



Schäfer Immobilien GmbH • Tel. 06436 8428
Waldbrunn-Ellar

Kirche in Zeiten der Pandemie

Elbtal (Lena Schönberger) – Vor wenigen Wochen haben wir Ostern gefeiert. Für viele Christen wurde in diesen Tagen etwas Unvorstellbares zur Wirklichkeit: Die Kar- und Ostertage konnten nicht wie gewohnt mit einem „echten“ Gottesdienstbesuch in einer Kirche gefeiert werden. Denn aufgrund der Corona-Pandemie mussten bekanntermaßen alle kirchlichen Veranstaltungen sowie Gottesdienste abgesagt werden.



Foto: Pixabay

Trauerfeiern konnten nur im kleinsten Kreis am Grab stattfinden, Taufen und Hochzeiten mussten verschoben werden. Die Gotteshäuser blieben leer.

Doch wie kann der Glaube trotz Versammlungsverbot gelebt und praktiziert werden? Wie kann die Sehnsucht nach Spiritualität und Gemeinschaft gestillt werden, wenn keine für die Öffentlichkeit zugänglichen Gottesdienste erlaubt sind und kein Austausch möglich ist?

Ein hörbares Zeichen, das uns daran erinnern soll, dass wir alle in der jetzigen Corona-Krise miteinander verbunden und eine Gemeinschaft sind, ist das Läuten der Glocken abends um 19.30 Uhr. Die ökumeni-

sche Aktion wurde vor einigen Wochen von den Bistümern Limburg und Mainz und der evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) initiiert. Mittlerweile läuten nahezu in jedem Bundesland um diese Zeit Kirchenglocken und laden dazu ein, das Vaterunser zu beten.

Viel Vertrautes aus dem kirchlichen Leben hier bei uns in Elbtal hat sich seit dem Ausbruch der Pandemie verändert und hauptsächlich auf soziale Medien im Internet verlegt.

So konnte man beispielsweise auf Youtube die Karfreitagsandacht des evangelischen Pfarrers J. Jochemczyk oder einen Ostergottesdienst verfolgen. Auf dem neu erstellten Youtube-Kanal der Pfarrei St. Blasius im Westerwald konnte man unter anderem erfahren, wo die versteckten Hefte für die Kreuzwegandacht der Kinder auf den Blasiusberg lagen. Auf diesem Kanal gab es unter anderem auch persönliche Videobotschaften des ganzen Pastoralteams und einen Mitmach-Gottesdienst für Kinder.

Über die Kommunikationsplattformen WhatsApp und Facebook wurde hunderttausendfach der „Stille Flashmob“ geteilt.

Hier wurden Christen ermutigt, am Ostermorgen mit Kreide auf die Straße „Der Herr ist auferstanden!“ zu schreiben. Auch in Elbtal folgten viele diesem Aufruf. Außerdem werden auf den Internetseiten der katholischen Pfarrei St. Blasius im Westerwald unter www.st-blasius.de und der evangelischen Kirchengemeinde unter www.ev-kirche-hadamar.ekhn.de immer wieder neue geistliche Impulse eingestellt, Links für virtuelle Gottesdienste aufgezeigt oder auf Angebote, die per Telefon wahrgenommen werden können, verwiesen. Die Seelsorgerinnen, Seelsorger und Gemeindemitglieder versuchten so, die lange Zeit der eingeschränkten Kontaktmöglichkeiten zu überbrücken und als christliche Gemeinschaft in Verbindung zu bleiben.



Foto: V. Will

Baum- und Gartenpflege

**Fachagrarwirt Baumpflege/Baumsanierung
Alexander Kraus**

Spezialfällungen / Grünschnittentsorgung
Baumgutachten / Baumkontrollen
Hecken- und Gehölzschnitte
Zaunbau / Hausmeisterdienste
Pflanzenarbeiten / Entrümpelungen
Winterdienst

Anfahrt und Beratung kostenlos

...alles im grünen Bereich

Am Grünen Hang 14 65594 Runkel

Tel. 06431 / 216 934

www.allesimgruenenbereich.org

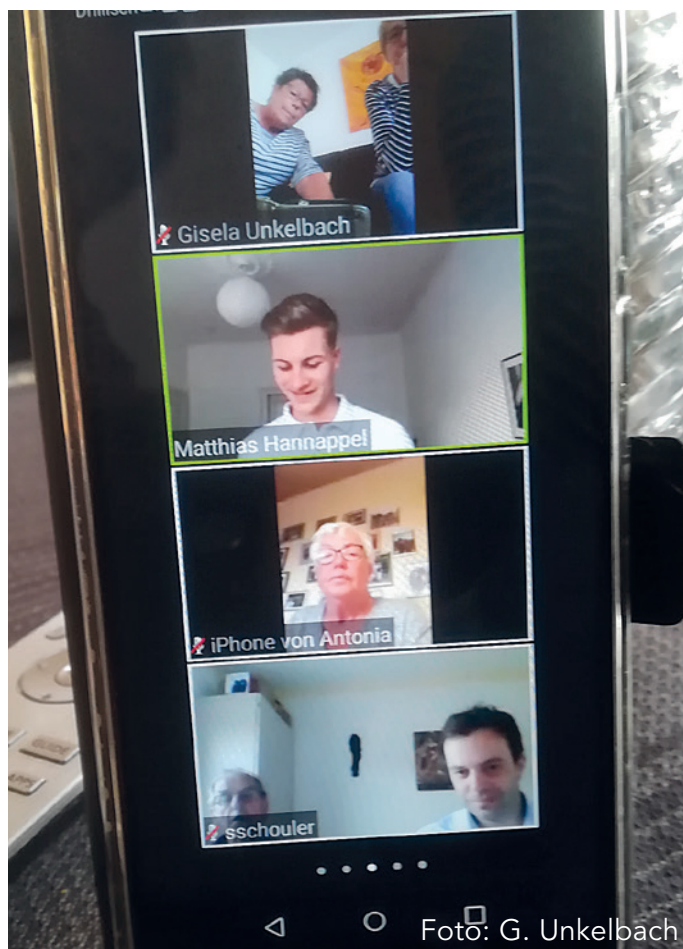


Singen trotz Corona – Singen gegen Corona

Elbtal (Gisela Unkelbach) – Mittwoch, 11. März, 21.00 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus Elbgrund, Ende der Chorprobe. Die Sängerinnen und Sänger werden gebeten, wegen Terminabsprache noch ein wenig zu bleiben. Einladungen befreundeter Chöre zu Konzerten und geselligen Veranstaltungen, bei denen der Chorgesang im Mittelpunkt steht, sind eingegangen und nun gilt es zu entscheiden, wo fahren wir wann hin? Welche Veranstaltung können wir mitgestalten und wo müssen wir absagen?

Schließlich stehen in Elbgrund in diesem Jahr die Feierlichkeiten zum 100-jährigen Bestehen des Sportvereins an und da ist das Dabeisein für die Mitglieder des Liederkranzes selbstverständlich. Also Absage für diese Termine, die auf den Tag des bunten Abends und des Kommerses fallen. Schaffen wir das, an einem Tag zwei Veranstaltungen zu besuchen? Hausen oder Weyer? Nein, das wird zu viel, also wird abgestimmt. Zufrieden verlassen die Chormitglieder kurz darauf die Versammlung. Man ist sich einig, dass in diesem Sommer eine Reihe von schönen Veranstaltungen anstehen, man über die Gemeindegrenzen hinauskommen und alte und neue Chorfreunde treffen wird.

Und dann kam alles anders als gedacht! Schon drei Tage später waren alle Planungen in Frage gestellt, die anfängliche Hoffnung, dass sich alles ganz schnell wieder zum Guten ändern würde, war schnell dahin. Nix geht mehr! Alle Chorproben



abgesagt, alle Dorfgemeinschaftshäuser geschlossen, alle Veranstaltungen in Frage gestellt: Kontaktbeschränkungen!

Und wie bei allem gilt auch im Chorgesang: Wer rastet, der rostet! Ohne Fleiß kein Preis! Übung macht den Meister! Also wird ab Mittwoch nach Ostern online geprobt.

Christian Becker

Am Waldsaum 7
65627 Elbtal

Mobil 0171 6141801

Telefon 06436 9494327



**Umfangreiche Bagger-/Erdarbeiten
Brennholzverkauf**

**Wir begleiten Sie auf Ihrem
Weg zu besserem Hören**



„Darauf haben wir
uns spezialisiert!“

Dominik Blank
Hörakustikmeister

Dominik Blank
HÖRAKUSTIK
Ihr Hörgeräte-Fachgeschäft in Frickhofen



Dominik Blank Hörakustik
Bahnhofstraße 28
65599 Dornburg-Frickhofen

Telefon: 06436 - 288 561
E-Mail: info@blank-hoerakustik.de

www.blank-hoerakustik.de

Der Chorleiter des Liederkranzes Matthias Hannappel hat als Erstes „Für alle“ von der Gruppe „Wind“, komponiert von Hanne Haller, ausgesucht. Es hat einen ganz besonderen Bezug zu der derzeitigen Situation, denn es ist ein Lied für alle, „die den Regenbogen auch im Dunkeln sehn... für alle die sing ich ein Lied“.

Text und Noten hat jede Sängerin und jeder Sänger als besonderen Service nach Hause in den Briefkasten bekommen. Matthias Hannappel stellt das Stück in der Online-Probe vor und dann in einer Audio-Datei zum Üben in die WhatsApp-Gruppe ein. So kann jeder zu jeder Zeit hören und singen und üben, wie es ihm gerade beliebt. Das ist natürlich eine besondere Herausforderung für alle, denn der Einsatz von Zoom, einer Video-Konferenz-App, erfordert ein wenig technisches Ge-

schick im Umgang mit Smartphone, Tablet oder PC. Ein zurzeit übervoller Speicher müsste geleert werden, um Platz zu schaffen für die neue App oder andere kreative Ideen sind gefragt; aber es ist zurzeit leider die einzige Möglichkeit, in Kontakt zu kommen und neue Stücke einzuüben, denn schließlich soll es ja weitergehen mit dem Chorgesang in Elbgrund.

Ist es ja nicht nur das gemeinsame Singen, das viele schmerzlich vermissen, sondern auch die Geselligkeit, die vor, während, nach den Chorproben und darüber hinaus eine große Rolle spielt.

Wann der Normalzustand wieder eintreten wird, weiß niemand, und welche der geplanten Veranstaltungen stattfinden kann, steht leider auch noch vollkommen in den Sternen.

Im virtuellen Trainingsraum

Elbtal (as) – Schwierige Zeiten erfordern ungewöhnliche Maßnahmen, so auch in unserem Elbtaler Gymnastikalltag.

Die Gymnastikfrauen des SVE genießen das Miteinander und die kompetente Anleitung, wenn es um die Dehnung und den Aufbau ihrer Muskeln geht. Jedoch setzte Corona der gemeinsamen Fitness zunächst ein jähes Ende.

So kam die Trainerin Jutta Mais auf die glorreiche Idee, sich über Skype zu vernetzen. Seitdem treffen sich die Gymnastikfrauen jeden Dienstag zur Gymnastik im virtuellen Trainingsraum. Zu Hause, sei es im Wohnzimmer oder Partyraum, dort wo die Sportmatte ihren Platz findet, folgen die Damen nun an ihren Bildschirmen dem gewohnten Programm ihrer Trainerin und nehmen aktiv daran teil. Damit bleiben sie nicht nur im Training, sondern auch in Kontakt.

Natürlich wird im Anschluss an das Training auch noch über Skype „geplaudert“, was in Anbetracht der ernsten Lage fast schon einem Überlebens-training gleicht.

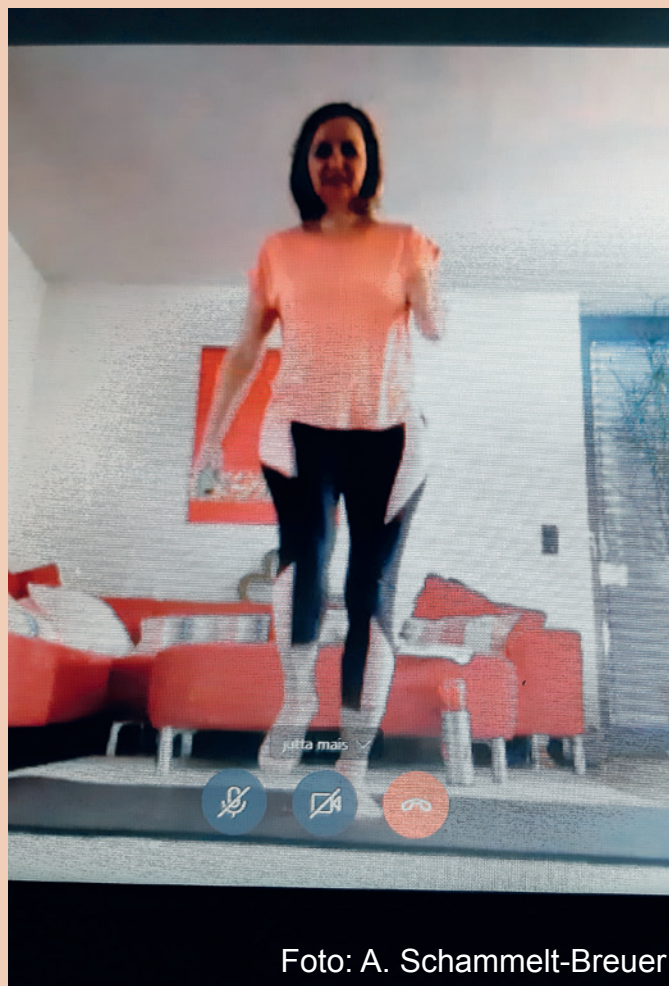


Foto: A. Schammelt-Breuer

Wer hätte das gedacht?

Elbtal (Christof Weier) – Damit hatte am 9. März 2020 keiner gerechnet: Es war die zunächst letzte Probe. Nachdem Schulunterrichte abgesagt und Zusammenkünfte in größeren Gruppen als Maßnahmen zur Verlangsamung der Ausbreitung der Coronavirus-Infektion verfügt worden waren, reagierte man auch von Seiten des Vorstands der Elbtal-Musikanten und setzte den Probenbetrieb aus.

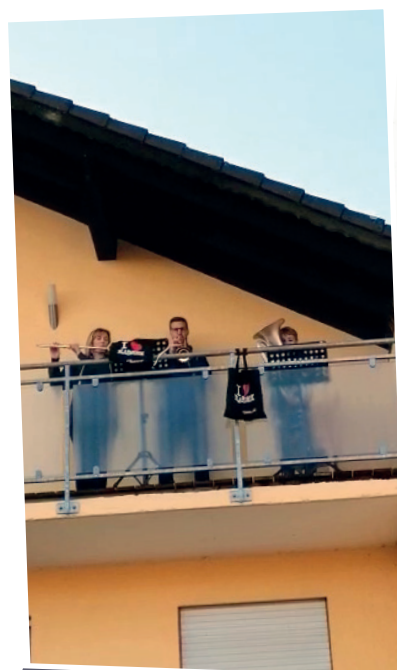
Wie lange wird es dauern und wie können wir in Kontakt bleiben? Eine feste Größe im Orchester an der Tuba ist Domkapitular und Regens Dr. Christof May, der mit einer Videobotschaft dem Ruf der Caritas-Gemeinschaftsstiftung im Bistum Limburg unter dem Motto #StayathomeHero „Zuhause bleiben, andere schützen und dabei persönliche Rekorde brechen“ folgte und die Musikanten herausforderte, es ihm gleich zu tun.

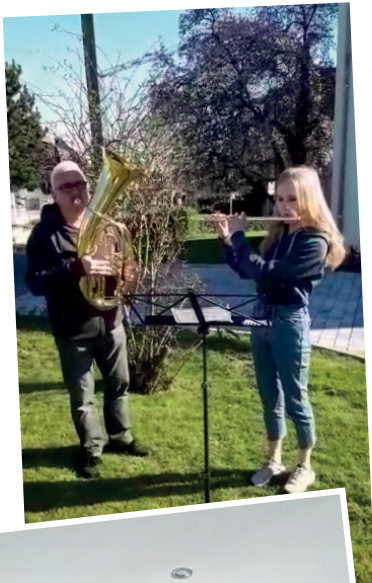
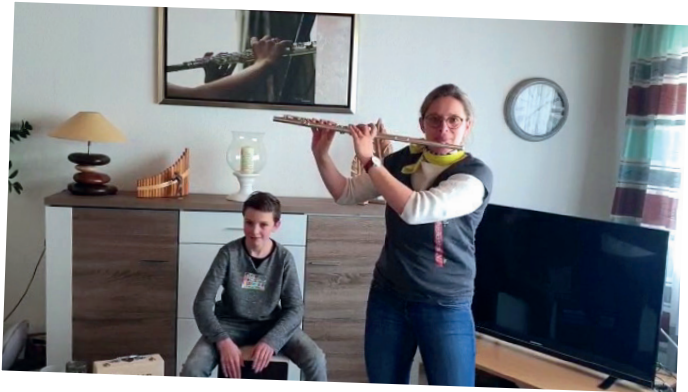
Zunächst beteiligen sich einige Musikanten an der Stayathome-Challenge, bei welcher deutschlandweit Profi- und Laienmusiker aufgerufen waren, Beethovens „Ode an die Freude“ auf Balkonen und hinter geöffneten Wohnungsfenstern zu musizieren. Dies führte zu der Idee, dem Aktiven Uwe Hannappel, der seinen runden Geburtstag nicht in gewohnter Weise begehen konnte, auf diese Weise ein Geburtstagsständchen zu übermitteln. Viele beteiligten sich hieran und so konnte, trotz Einschränkung der sozialen Kontakte, mit einem klangvollen Clip zumindest musikalisch gratuliert werden.

Noch im Februar hätte man derartige Entwicklungen nur einem spannenden Thriller zugeschrieben und nicht damit gerechnet, dass das gesellschaftliche Miteinander in einer derart konsequenten Weise eingeschränkt werden würde.

Dank gilt allen, die den Maßnahmen gefolgt sind und in ihrem Umfeld alles unternommen haben, damit wir alle möglichst bald wieder in gewohnter Weise unseren Kontakten und Gepflogenheiten nachgehen können.

Auch wir von den Elbtal-Musikanten freuen uns schon heute darauf, wieder an unseren angestammten Plätzen im Orchester gemeinsam zu musizieren.





I  BLASMUSIK



Fotos: Elbtal-Musikanten

Der Neue im Marienstätter Hof

Dorchheim (ot) – Seit Anfang dieses Jahres ist die Stelle des Hauptamtsleiters und damit des büroleitenden Mitarbeiters der Gemeinde Elbtal wieder besetzt. Mehr als Grund genug für apropos Elbtal, den Neuen einmal vorzustellen.

Geboren wurde Theo Krämer am 26. Juli 1962 und wuchs in Dorndorf auf, wo er auch bis heute wohnt. Der Vater zweier erwachsener Kinder ist also, wie er selbst mit einem Lächeln sagt, ein waschechter Dorndorfer Bub. Dies zeigt sich nicht zuletzt in seinem Engagement im MGV Eintracht Dorndorf und als zweiter Vorsitzender des dortigen Fußballvereins.

Nach dem Schulbesuch in Frickhofen absolvierte Krämer die Berufsfachschule für Wirtschaft in Limburg, die er 1979 mit dem Erwerb der Mittleren Reife abschloss. Daran schloss sich eine Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann an. Hiernach entschloss er sich 1982, als Zeitsoldat in die Bundeswehr einzutreten und wurde nach der Grundausbildung in Diez stationiert. Bis zu seinem Ausscheiden aus dem Militärdienst war er als Kompanietruppführer/Zugführer eingesetzt. Hier nutzte Theo Krämer die Möglichkeit, die Bundeswehrfachschule in Koblenz zu besuchen. Hiernach schloss sich eine Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten bei der Gemeindeverwaltung Dornburg an. Im Rathaus unserer Nachbargemeinde war er vom 1. Januar 1994 bis zum 30. Juni 1997 als stellvertretender Kassenleiter bei der Gemeindekasse eingesetzt. Danach fungierte Krämer bis zu seinem Ausscheiden als Leiter der Sachgebiete Standesamt und Ordnungsamt.

Nach über 25 Jahren trieb ihn das persönliche Interesse nach neuen Herausforderungen dazu, sich auf die in Elbtal ausgeschriebene Stelle des Hauptamtsleiters zu bewerben. Die Herausforderung suche er immer wieder gerne und so habe er sich durch zahlreiche Schulungen und Lehrgänge stets weitergebildet, um die Basis dafür zu schaffen. Nach so einer langen Zeit, wie Krämer bemerkt, sehr schönen Zeit, bei der Gemeinde Dornburg, wäre der Drang da gewesen, nochmal etwas anderes zu machen. Dies stecke einfach in ihm drin. Auch die Nachfrage, ob es nicht doch Bedenken seinerseits gegeben habe, wird mit einem zufriedenen Lächeln beantwortet. Seine größte Sorge nach so langer Zeit in Dornburg sei es gewesen, auf kein gutes kollegiales Umfeld zu treffen. Aber diese hätten nur kurz bestanden, da er vom Bürgermeister selbst und allen Kolleginnen und Kollegen sofort toll aufgenommen worden sei. Gerade ein gut funktionierendes Team bilde die grundlegende Bedingung dafür, seinen neuen Job gut und für alle Beteiligten erfolgreich umsetzen zu können.

Bezüglich der Ziele bzw. der Vorhaben, welche Theo Krämer in seiner neuen Stellung umsetzen möchte, fällt zuerst das Schlagwort „bürotechni-



Foto: Lisa Schütz

sche Entwicklung und Organisation“. Konkret umfasst dies die Aufrüstung der IT-Ausrüstung der Verwaltung, Hardware wie Netzwerk, auf den neuesten Stand zu bringen, um für die Aufgaben der nahen Zukunft gerüstet zu sein. In diesem Kontext sei an das im Jahre 2017 beschlossene „Onlinezugangsgesetz – OZG“ verwiesen. Dieses Gesetz verpflichtet Kommunen bundesweit, egal wie groß ihre personellen wie finanziellen Ressourcen sind, alle Verwaltungsleistungen bis spätestens Ende 2022 digital anzubieten. Vom Abholen der Meldebescheinigung über die Bezahlung des Strafzettels bis hin zur Beantragung des Kindergeldes umfasst dies ein fast schon riesiges Aufgabenfeld.

Ein weiteres Feld, dem sich der neue Hauptamtsleiter widmen möchte, ist die „Entwicklung innerhalb der Behördenorganisation“. Mit diesem Stichwort verbindet sich bspw. die Umsetzung von Maßnahmen betreffend die Einführung der gleitenden bzw. flexiblen Arbeitszeit für die Mitarbeiter/innen im Rathaus und hier insbesondere die dazu notwendige Dienstanweisung.

Mit der Einführung der flexiblen Arbeitszeit soll

die Möglichkeit geboten werden, persönliche, gesundheitliche und familiäre Belange mit den dienstlichen Interessen in Übereinstimmung zu bringen. Zudem solle mit dieser neu gewonnen Flexibilität in der Personaldecke die Kundenorientierung gefördert sowie den dienstlichen Belangen Rechnung getragen werden. Die Effizienz der Verwaltung und die damit verbundene Übernahme von Verantwortung und gute Zusammenarbeit würde dadurch ebenfalls gesteigert.

Neben all dem stehen für Theo Krämer aber auch die laufenden Dienstgeschäfte auf der täglichen Agenda. Eine besondere Herausforderung stelle für ihn der Bereich Bauverwaltung dar. Hierbei handele es sich um eine ganz neue Tätigkeit und deshalb bedeute diese Thematik zurzeit einen größeren Zeitaufwand. Es stehe ihm mit Bürgermeister Lehnert allerdings ein Fachmann zur Seite. Langweilig wird es dem neuen Hauptamtsleiter nicht werden.

Das Redaktionsteam von apropos Elbtal heißt ihn herzlich willkommen und wünscht ihm für seine Tätigkeit in der Gemeinde eine glückliche Hand!

INFORMATIONEN AUS DEM RATHAUS

Hinweis zum Befüllen von privaten Schwimmbädern oder Teichen

Aus gegebenem Anlass weist die Gemeindeverwaltung darauf hin, dass das Befüllen von privaten Schwimmbädern und Teichen auch mit „kleineren Mengen“ Wasser bei der Gemeindeverwaltung anzumelden bzw. mit den Bauhofmitarbeitern abzusprechen ist. Denn auch wenn mehrere Haushalte „kleinere Mengen“ an Wasser für das Befüllen von privaten Schwimmbädern und Teichen verbrauchen, erhalten die Mitarbeiter des gemeindlichen Bauhofs eine Fehlermeldung und müssen mit einem Wasserrohrbruch rechnen.

Die Suche nach einem Wasserrohrbruch ist sehr kosten- und zeitaufwändig. Diese Kosten können durch eine einfache Mitteilung bei der Gemeindeverwaltung vermieden werden. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Mund-/Nasenschutzmasken für Elbtaler Bürger

Ein Angebot des Landkreises Limburg-Weilburg wahrnehmend, hat die Gemeinde im Zuge der Corona-Epidemie 11.000 Mund- und Nasenschutzmasken bei den dort verantwortlichen Stellen bestellt.



Beispielfoto

Nach derzeitigem Kenntnis- und Planungsstand werden die Masken ab Anfang Mai kostenlos an alle Haushalte der Gemeinde verteilt.

Jeder Haushalt wird im Zuge dessen voraussichtlich ca. 10 Masken erhalten.

WIR GRATULIEREN



• **Antonia & Klaus Loos**
In den Eichen 1,
Elbtal-Dorchheim
zur Goldenen Hochzeit
am 30. Mai 2020

• **Helga Jung**
Höhenstraße 8,
Elbtal-Elbgrund
zum 70. Geburtstag
am 24. Mai 2020

• **Inge Schmezer**
Im Dorfstück 25,
Elbtal-Elbgrund
zum 70. Geburtstag
am 31. Mai 2020

• **Hilde Heftrig**
Burgstraße 9,
Elbtal-Elbgrund
zum 85. Geburtstag
am 11. Mai 2020

• **Dr. Heinz Mastall**
Ohlenrod 17,
Elbtal-Hangenmeilingen
zum 75. Geburtstag
am 28. Mai 2020

• **Christa Schuchardt**
Am Steinchen 8,
Elbtal-Hangenmeilingen
zum 70. Geburtstag
am 1. Juni 2020



Danke,

dass Ihr mit mir meinen 70. Geburtstag
gefeiert habt.

Danke,

für die vielen Glückwünsche und Geschenke.
Es wird mir ein unvergesslicher Tag bleiben.

Vroni Will

Dorchheim, im Mai 2020

GESUCHT – GEFUNDEN

Wenn die Heizung nicht funktioniert oder der Wasserhahn tropft, kann ich helfen ... rufen Sie mich an!
Robert Koch, Hausmeisterservice, Burgstraße 13, 65627
Elbgrund, Telefon 0163 7955565.

Sie möchten eine Privatanzeige schalten?
Unter Telefon 06436 6433090
beraten wir Sie gerne!

ELBTALER BABYS



Wir begrüßen die neue Erdenbürgerin und gratulieren den stolzen Eltern, (Großeltern und Onkel aus Hangenmeilingen) recht herzlich!

Ida Teufer
geb. am 9. April 2020
49 cm · 2740g

Es freuen sich Isabell, Carsten und
Emma Teufer aus Wilsenroth



„... die Amis kommen...“

Dorchheim (lh) – Eigentlich ist der Monat Mai eine Zeit blühender Bäume und Blumen. In unserer politischen Geschichte aber ist der 8. Mai 1945 insbesondere der Tag der bedingungslosen Kapitulation am Ende des 2. Weltkrieges. Ein Rückblick in diese Zeit soll das Ende des Krieges, insbesondere im Ortsteil Dorchheim, in Erinnerung rufen.

Jedoch endete der Krieg in Dorchheim, wie in den anderen Ortsteilen unserer Gemeinde auch, schon einige Zeit früher, nämlich im März, und die Kapitulation setzte nicht nur den Schlusspunkt. Dass der Krieg schon seit einiger Zeit im Westerwald angekommen war, zeigten die Bombenangriffe auf Limburg, Montabaur und nicht zuletzt Westerbürg. Fast den gesamten März hindurch war Westerbürg Ziel amerikanischer Bomber, allein gegen den doch recht großen Bahnhof. Dabei wurde das Stadtgebiet in erhebliche Mitleidenschaft gezogen. Viele Menschen verloren dabei ihr Leben.

Die militärische Lage rund um den Westerwald war gekennzeichnet durch den Ausbruch des III. Korps der 1. amerikanischen Armee aus dem Brückenkopf von Remagen am 25. März 1945 in aller Frühe. Deutsche Verbände leisteten nur örtlichen Widerstand dagegen, eine geschlossene Frontlinie gab es zu diesem Zeitpunkt nicht mehr.

Die US-Armee konnte sehr schnell in den Westerwald vorstoßen, insbesondere die 7. US-Panzerdivision. Sie war bereits am Abend des 25. März im Westerwald und stand in Ehscheid, von wo aus sie am 26. März morgens um 4.20 Uhr weiter in Richtung Limburg vorrücken konnte. An manchen Stellen kam es immer wieder zu blutigen Kämpfen und in manchen Gebieten fuhren die Soldaten einfach in die Dörfer hinein, ohne auf Widerstand zu treffen. So verloren schon gleich am Morgen des 26. März 1945 sieben amerikanische Soldaten in der Gemarkung des kleinen Dorfes Epgert an der Autobahn A3 ihr Leben.

Es wird jedoch berichtet, dass bereits am 25. März 1945 in der Nacht gegen 23.00 Uhr eine amerikanische Panzerspitze Dorchheim erreichte. Sie kam über Langendernbach und Elbgrund nach Dorchheim und fuhr gleich in Richtung Ellar weiter.

Hier einige Augenzeugenberichte. So berichtet Renate Herdering, geborene Erwes:

An den Einmarsch der Amerikaner kann ich mich

noch gut erinnern. Ich war damals 10 Jahre alt. Fast die gesamte Familie hatte sich im Keller des Hauses Oppermann (Limburger Straße) im Keller einquartiert. Meine Tante Anna Erwes aus Düsseldorf, meine Tante Lucie und meine Großmutter Wilhelmine Erwes waren in den Keller gezogen. Meiner Großmutter hatte man dort sogar ein Bett aufgestellt. Insgesamt waren wir mit ca. 15 bis 20 Personen, die dort auf die Geschehnisse der kommenden Tage warten wollten. Tage zuvor wurde schon Essen zubereitet, insbesondere Zwieback wurde gebacken und gelagert.

Dann kamen die Amerikaner. Sie fuhren in der Nacht von Elbgrund nach Dorchheim ein und gleich weiter in Richtung Ellar. Es war völlig unspektakulär. Es gab keine Kämpfe oder sonstige Besonderheiten. Es waren viele weiße Tücher an den Häusern zu sehen und am Haus Willi Hering hatte man sogar ein weißes Hemd herausgehängt, weil scheinbar gerade nichts anderes zur Verfügung stand.



Über diese Nacht kann Erika Daum, geborene Hering, Folgendes berichten:

In jedem Fall weiß ich noch, dass die US-Armee in der Nacht von Elbgrund kam und mit viel Lärm und großer Geschwindigkeit von der heutigen B 54 in die Straße nach Ellar fuhren. Die Familie hatte Angst, dass ein Fahrzeug in ihr Haus fahren könnte. Aber auch ansonsten war die Angst groß, da der Lärm und die vielen Fahrzeuge äußerst ungewöhnlich waren.

Meine Oma Maria Hering hatte ein altes weißes Nachthemd auf eine Holzstange gesteckt und vor

einem Fenster befestigt, als Zeichen dafür, dass man sich ergebe.

Die Fahrzeuge fuhren zwischen 23:00 und 24:00 Uhr in Dorchheim ein und Richtung Ellar weiter.

Einige Tage zuvor sind in langen Kolonnen, einer hinter dem anderen, deutsche Soldaten durch das Dorf gezogen. Sie kamen von Frickhofen und gingen Richtung Ellar. Sie hatten Hunger und sahen sehr abgerissen aus. Die Bevölkerung hat den armen Menschen Brote geschmiert, damit sie etwas zu essen hatten. Wann dies genau war, kann ich nicht sagen, da sich die Ereignisse ständig überschlugen.

Helmut Burkhardt erzählt über diesen Tag:

Ich war damals 10 Jahre alt und meine Familie wohnte bei Georg Hannappel in der Ellarer Straße, dort wo später Vinzenz und Walburga Jung wohnten. In diesem Haus wurde ich auch geboren. Georg Hannappel war ein Bruder von Wilhelm Hannappel aus der Dorfstraße. Er war Teilnehmer am 1. Weltkrieg und dort schwer verwundet worden und somit von der Wehrmacht freigestellt.

Einige Tage bevor die Amerikaner kamen, hatte er im Keller seines Hauses ein kleines Vorratslager mit Lebensmitteln angelegt. Diesen Teil des Kellers mauerte er zu.

In der Nacht als die Amerikaner kamen, hörte man den gesamten Tag über schon ein dumpfes Rollen aus Richtung Wilsenroth, also von Westen her. Dies dauerte Stunden an. Meine Mutter hatte in den Tagen davor immer wieder versucht, Nachrichten aus

dem Ausland über das Radio zu erhalten. Sie hörte häufig Radio Beromünster aus der Schweiz.

Ganz offensichtlich hatte aber Beromünster nichts über die Aktionen der US-Armee ausgestrahlt. Wir

waren alle überrascht, als in der Nacht dann die Amerikaner von Elbgrund her kamen und in den Ellarer Weg einbogen und Richtung Ellar weiterzogen. Es



Foto: Archiv

Es waren sehr viele Panzer, dazwischen LKWs. Die Soldaten saßen auf den Panzern und manche standen sogar aufrecht. Dies ging fast die ganze Nacht so. Der damalige Pfarrer Josef Göb machte folgende Eintragung in die Pfarrchronik:

25. März 1945 Von Jahresbeginn an waren es dunkle Tage, Tage der Angst und Sorge. Bange Sorge: Wird man unsere weithin sichtbare Pfarrkirche fälschlich für ein Ziel halten. Wenn Soldaten gar einen Beobachtungspunkt dort errichten wollten. Allein es ging und kam besser als wir gehnt. Wir blieben verschont. Ohne jeden Zwischenfall zogen am 25. März 1945 gegen 23.00 Uhr die Amerikaner hier ein. Damit war einem furchtbaren Regime ein Ende gesetzt. Viel Hartes war über die Kirche gekommen.

Am 26. März zog dann das 393. Infanterie Regiment der 99. US-Infanterie Division in Dorchheim, von Frickhofen kommend, ein. Viele Dorchheimer erinnern sich hierbei an die große Anzahl von farbigen US-Soldaten. Das 393. Inf.Regiment hatte in der E (Easy) Kompanie einen Platoon (Zug), der nur aus farbigen Soldaten bestand. Viele erinnern sich auch, dass ihnen gerade von diesen Soldaten Schokolade und Kaugummi geschenkt wurde.

Über diese Zeit kann auch eine Abhandlung vom Geschichtsverein Elbtal bezogen werden.



ImmoSmart
Wohnräume clever finanzieren

Der Kauf einer Immobilie ist eine wichtige Entscheidung im Leben. Mit umfassender Erfahrung sind wir für Sie da: von langfristiger Zinssicherheit bis Baukindergeld. Entsprechend

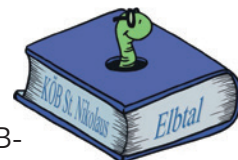
Ihrem Einkommen und Ihrer Lebenssituation bieten wir exakt auf Sie zugeschnittene Finanzlösungen, um Ihre Wohnträume zu verwirklichen. Nehmen Sie jetzt Kontakt zu uns auf.



Allfinanz
Deutsche Vermögensberatung
Vermögensaufbau für jeden!

Büro für Allfinanz
Deutsche Vermögensberatung
Thomas Mallm
Im Rehgarten 5
65627 Elbtal
Telefon 06436 916630
Thomas.Mallm@allfinanz-dvag.de

Manches neu macht der Mai – neue Zeitschriften, neue Hörsticks und neue Hörstifte



Elbtal (Hildegard Zimmer) – Auch wenn die Bücherei im März und April lange Zeit nicht für die Besucher öffnen durfte, hat sich doch einiges getan. Es wurden neue Bücher, Hörbücher und Zeitschriften eingekauft.

So gibt es jetzt insbesondere bei den Zeitschriften eine größere Themenvielfalt. Ab Mai werden zusätzlich folgenden Zeitschriften angeboten:

- Mein schöner Garten
- Selbermachen
- GEO Saison
- Psychologie heute

Auch bei den Hörbüchern gibt es eine Neuheit zum Testen für Erwachsene: den mobi Hörstick. Hier gibt es eine kleine Auswahl an Hörbüchern jeweils auf einem USB-Stick, der in einem kleinen Buch untergebracht ist. Es braucht lediglich einen USB-Anschluss, um das Audiobuch anhören zu können. Wegen der größeren Speicherkapazität entfällt das

CD-Wechseln komplett. Die USB-Sticks passen in jede Hosentasche.

Durch kleine Magnete lassen sich die mobi-Hörsticks gut aufbewahren. Es ist zu keinem Zeitpunkt ein WLAN- oder Internetzugang erforderlich. Neugierig geworden? Einfach in die Bücherei kommen und die neuen Hörsticks ausleihen und anfangen zu hören.

Spülen die Hörsticks lediglich ein Hörbuch ab, kommen bei einem Hörstift zusätzliche Eigenschaften hinzu: Er verbindet Lesen, Hören und Spielen miteinander. In der Bücherei gibt es jetzt den neuen Bookii-Hörstift neben dem Ting-Hörstift und dem neuen TipToi-CREATE-Hörstift. Diese drei Hörstifte funktionieren nur mit den entsprechenden Büchern. Durch einfaches Antippen von Texten und Bildern ertönen Originalgeräusche und es werden Texte vorlesen. Such- oder Wissensspiele sowie Hörspiele ergänzen das Angebot.

Der Ting-Hörstift kann für Bücher mehrerer Verlage eingesetzt werden, und es ist neben Kinderbüchern auch Erwachsenenliteratur erhältlich. Bookii-Hörstift (Tessloff Verlag) und TipToi-Hörstift (Ravensburger Verlag) sind verlagsgebunden und richten sich speziell an Kinder.

Über die bereits erwähnten Funktionen gibt es beim Bookii-Hörstift eine weitere Nutzungsmöglichkeit: Über eine Bluetooth-Verbindung eröffnet der Hörstift neue Welten: mit Handy, Tablet oder PC starten Videos und weiterführende Links zum Thema. Zudem können eigene Musik oder Hörbücher auf den BOOKii-Hörstift geladen und über den integrierten MP3-Player standortunabhängig angehört werden. Beim Bookii-Hörstift und dem neuen TipToi-CREATE-Hörstift gibt es zudem ein integriertes Mikrofon, um eigene Aufnahmen zu erzeugen und die Buchinhalte zu ergänzen bzw. zu individualisieren.

Viel Neues in der Bücherei, da lohnt sich das Reinkommen noch viel mehr. Ausleihen und Testen ist für den Ausleihenden kostenfrei. Das Büchereiteam freut sich auf viele Besucher zu den Öffnungszeiten oder rund um die Uhr virtuell im online-Katalog www.buecherei-elbtal.de.

Öffnungszeiten: dienstags 16:00 – 17:00 Uhr, freitags: 17:30 – 18:30 Uhr, sonntags 10:00 – 10:45 Uhr, Kirchstraße 2, im Pfarrheim, Elbtal-Dorchheim, info@buecherei-elbtal.de



Wir wünschen
Ihnen von Herzen
viel Gesundheit und
Durchhaltevermögen.

Wir sind auch in
Krisenzeiten für
Sie und Ihre
Augen da.

Unsere aktuellen Öffnungszeiten finden Sie unter „ www.brillenkultur.de “



2x in Ihrer Nähe

Optik am Rathaus - Rennerod

Hauptstraße 57 - Tel. 02664 999705

Brille Winter - Becker - Westerburg

KOCH-Tiergartenpassage - Tel. 02663 2943036

www.brillenkultur.de - meinebrille@gmx.de

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

Aufruf Verschönerungsverein Heuchelheim e.V.

Heuchelheim (Johannes Schardt) – Liebe Einwohnerinnen und Einwohner von Heuchelheim, die gewohnte Einsatzbereitschaft des Verschönerungsverein Heuchelheim e.V. als Team ist in diesem Jahr bedingt durch die Corona-Pandemie sehr stark eingeschränkt. Aus diesem Grund appelliert der Verein zur Eigeninitiative. Anlieger werden gebeten, angrenzende Grünflächen zu mähen, Blumen vor Ort zu bewässern oder z.B. die vereinseigenen Ruhebänke zu säubern und ggfs. zu streichen. Sollten unzumutbare Kosten entstehen, kommt der Verein hierfür natürlich auf – bitte Belege vorlegen. Vielen Dank vorab! Zusätzlicher Hinweis: Die diesjährige Jahreshauptversammlung muss aus den bekannten Gründen auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Bleibt alle gesund und optimistisch – es wird eine Zeit nach Corona geben!

Kirmes Elbgrund 2020 abgesagt!

Elbgrund (Kirmesjugend 2020) – Leider müssen wir euch mitteilen, dass die Kirmes in Elbgrund in diesem Jahr nicht stattfinden kann! Wir hatten uns bereits vor dem Verbot von Großveranstaltungen mit den federführenden Vereinen dazu entschieden, die Kirmes 2020 abzusagen. Wir möchten jeden von euch bitten, sich an die Anweisungen der Regierung zu halten, damit wir die Krise gemeinsam so schnell wie möglich überstehen können. Wir freuen uns jetzt schon auf die hoffentlich sehr bald anstehende Zeit nach Corona und werden dann nächstes Jahr umso heftiger mit euch unser Kirchweihfest feiern! Bleibt alle gesund! Eure Kirmesjugend 2020

Kinderfreizeit Elbtal

Elbtal (Steffen Türk) – Hallo liebe Eltern, hallo liebe Kinder, das Corona-Virus hat die ganze Welt fest im Griff, und man kann kaum darüber nachdenken, in den Urlaub zu fahren. Wir tun es trotzdem! Wir, das sind die Betreuerinnen und Betreuer der Kinderfreizeit Elbtal. Wir sind weiterhin optimistisch, Ende Juli für eine Woche mit euch auf Kinderfreizeit fahren zu können. Natürlich müssen wir abwarten, welche Entscheidungen die Bundes- und Landesregierung in der nächsten Zeit treffen werden. Aber es gibt schon erste Lockerungen. Das macht uns Hoffnung. Es wäre für uns nicht der richtige Weg, den Ausflug abzusagen. Gerade weil Kinder zurzeit auf so vieles verzichten müssen: Freunde treffen, Spielplätze besuchen und das Training in den Sportvereinen. Sie sollen wieder etwas Spaß haben. Wir haben bereits Vorsorgemaßnahmen getroffen. So werden wir die Jugendherberge alleine bewohnen, uns selbst versorgen und auch bei der Gestaltung des Programms sämtliche Vorsichtsmaßnahmen berücksichtigen.

Wir wollen unverbindlich Werbung machen, da noch jede Menge Plätze frei sind. Sollten die derzeit herrschenden Beschränkungen bestehen bleiben, wird die Teilnahmegebühr natürlich zurücküberwiesen. Haben wir Interesse geweckt? Dann melden Sie sich! Auf der Homepage des Bürgervereins (<http://www.buergerverein-elbtal.de/>) finden Sie alle Informationen über die Kinderfreizeit und die Anmeldungsformalitäten sowie Kontaktdaten für weitere Nachfragen.

Motorradtreffen der Feuerwehr-Biker abgesagt!

Elbtal (Holger Thiel) – Liebe Elbtalerinnen und Elbtaler, aufgrund der derzeitigen Corona-Pandemie und der Ungewissheit wann Erlasse, Verbote und Verhaltensempfehlungen zurückgenommen werden und um unsere Gäste, Besucher und das Personal zu schützen, haben wir uns entschlossen, das für den 31. Mai 2020 geplante Motorradtreffen der Feuerwehr-Biker am Feuerwehrhaus in Elbtal-Dorchheim, abzusagen! Das nächste Motorradtreffen der Feuerwehr-Biker soll dann am Pfingstsonntag, 23. Mai 2021, stattfinden. Wir wünschen Ihnen, dass Sie gesund und munter bleiben. Ihre Freiwillige Feuerwehr Hangenmeilingen e.V.



**SEIT ÜBER 60 JAHREN
FÜR SIE DA!**

Wüst

Auto Wüst GmbH
Hauptstraße 28, 56459 Kölbingen
Tel. 02663 6569, www.bmw-wuest.de

Wüst
Bedenkenlos Wüst fahren.

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

Kirmes und Jubiläum leiden unter Corona



Elbgrund (Vorstand des SV Elbgrund) – Leider sind von der Corona-Pandemie auch die diesjährige Elbgrunder Kirmes und die für Juni geplanten Veranstaltungen zum 100-jährigen Vereinsjubiläum des SV Elbgrund betroffen. In Anbetracht der unsicheren Lage haben wir beschlossen, sowohl die Kirmes als auch die drei geplanten Veranstaltungen im Juni nicht durchzuführen. Dieser Schritt ist uns nicht leichtgefallen, aber aufgrund der aktuellen Situation unumgänglich, da wir derzeit die Planungen und Vorbereitungen nicht wie erforderlich durchführen können. Fraglich ist auch die Aktion „SVE-Sticker-Sammelalbum“, die gemeinsam mit dem Edeka-Markt Irmer nach den Sommerferien laufen sollte. Wir bemühen uns, für alle geplanten Jubiläumsveranstaltungen neue Termine zu finden. Diese werden wir rechtzeitig publizieren.

Erfreulicherweise ist das Erscheinen unserer Festschrift durch die Corona-Krise nicht gefährdet. Sie wird wie vorgesehen bis spätestens Ende Mai vorlie-

gen. Das über hundert Seiten starke Heft beinhaltet u.a. auf fast 60 Seiten die wechselvolle Geschichte des Sportvereins Elbgrund mit zahlreichen Fotos der letzten 100 Jahre. Hinzu kommen auf über 30 Seiten ausführliche Chroniken unserer sportlichen Abteilungen sowie ein Rückblick auf die viele Jahre lang sehr erfolgreiche SVE-Kralings-Fasnacht. Allein die Tatsache, dass über 150 meist farbige Fotos abgebildet sind, macht das Heft im wahrsten Sinne des Wortes „sehenswert“. Nach dem Erscheinen wird die Festschrift allen Haushalten in Elbgrund angeboten werden. Außerdem können interessierte Mitbürger und auswärtige Mitglieder sie im Edeka-Markt oder bei Mitgliedern unseres Vorstands erwerben.



BIS 31.05.2020

ANGEBOT

des Monats

Multibanking – Alles auf einen Blick


www.ksk-limburg.de

06431 / 202-0



Kreissparkasse
Limburg

Eine kleine Figur mit großer Geschichte – Die Mühlbacher Madonna

Elbgrund (ot) – Der Mai ist in der katholischen Kirche traditionell der Gottesmutter geweiht. Mit den ihr zu Ehren gehaltenen Maiandachten oder den in dieser Zeit errichteten Marienaltären seien nur zwei Beispiele hierfür genannt. Entsprechend findet sich in den Kirchen eine Vielzahl verschiedener Marienfiguren. Ein außergewöhnliches wie seltenes Beispiel stellt die ehemals im Altarbereich der alten Kapelle in Mühlbach aufgestellte Marienskulptur dar. Auf den ersten Blick scheint die heute im Diözesanmuseum Limburg befindliche Figur nichts Besonderes zu sein. Im Gegensatz zu den sie heute umgebenden Kunstwerken von eher kleiner Statur, starke Beschädigungen und nur noch wenige Reste ihrer ursprünglichen Bemalung aufweisend, geht sie im Ausstellungsraum fast ein wenig unter. Und doch handelt es sich um ein fast einzigartiges Kunstwerk, welches einen tiefgreifenden Einblick in die Geschichte unserer Region in Zeiten der zwischen Protestanten und Katholiken ausgetragenen Glaubenskämpfe des späten 16. und frühen 17. Jahrhunderts vermittelt.

Bei der Figur selbst handelt es sich um eine soge-

nannte Pietà (ital. für Erbarmen). Bereits seit dem frühen 14. Jahrhundert als Motiv in der Bildhauerkunst weit verbreitet, zeigt sie die leidende Gottesmutter, wie sie ihren vom Kreuz genommenen Sohn in den Armen hält. Mit dem Motiv der Pietà verbindet sich zugleich das Abhalten des Vespergebets. Diese Herleitung beruht auf der Vorstellung, dass Maria den Leichnam ihres Sohnes nach der Kreuzabnahme am Karfreitag zur Zeit des Abendgebets, also der Vesper, entgegennahm. Zudem diente die Pietà als Endpunkt im Rahmen der Kreuzwegprozession. Die Figur dürfte durch den zuständigen Priester in Mühlbach auch zu diesen Zwecken verwendet worden sein. Verwendete Techniken wie die Gestaltung der Figur selbst lassen darauf schließen, dass sie in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts in einer der Kunsthandwerkstätten des Rheinlandes geschaffen wurde. Über nicht mehr zu rekonstruierende Umstände gelangte die Pietà in den Besitz der Kirchengemeinde Mühlbach.

Ihre herausragende Bedeutung gewinnt die Marienfigur aber als eine der wenigen erhaltenen Kunstwerke des Mittelalters in unserer Region. Ab Mitte der

Top versichert?

Gleich hier in der Nähe

Ganz gleich, ob es um Ihr Haus, Ihr Auto oder Ihre Vorsorge geht – Wir bieten den passenden Schutz für Sie und Ihre Familie.

Mit Top-Leistungen und Services zu günstigen Beiträgen überzeugen wir mehr als 11 Millionen Kunden.

Das sind Ihre Vorteile bei uns:

- Niedrige Beiträge – z. B. 20 % Beitragsvorteil mit Kasko SELECT
- Top-Schadenservice in rund 1.500 Partnerwerkstätten
- Gute Beratung in Ihrer Nähe – immer fair und kompetent

Informieren Sie sich jetzt über unsere Angebote und lassen Sie sich individuell beraten. Wir freuen uns auf Sie.

Vertrauensmann
Hartmut Will
Tel. 06433 2231
hartmut.will@HUKvm.de
Kreuzweg 5
65589 Hadamar
Di. Mi. Fr. 17:00 – 19:00 Uhr
Donnerstags nur nach Vereinbarung



HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

Brast Orthopädie
Kompetenz seit 1898

WIR HABEN GEÖFFNET!

FÜR ALLE, DIE GERADE DEN LADEN AM LAUFEN HALTEN, HABEN WIR DIE RICHTIGE EINLAGEN-VERSORGUNG

FÜR SPORT-, WANDER-, STRASSEN- UND ARBEITSSCHUHE

Ihr Spezialist für:
Bandagen • Sportorthopädie • Einlagen • Orthopädie Schuhtechnik

Brast-Orthopädie GmbH
Gesundheitszentrum St. Anna
Franz-Gensler-Straße 7-9
65589 Hadamar

Tel. 06433 - 87 6150
Fax. 06433 - 87 6155
info@brast-orthopaedie.de
www.brast-orthopaedie.de

Öffnungszeiten:
Mo - Fr: 9.00-18.00
Mi: 9.00-13.00
Sa: 9.00-12.00

1530er-Jahre führten zahlreiche Landesherren an der Lahn und im Westerwald das lutherische Bekenntnis in ihren Gebieten ein und verboten im Zuge dessen die Marienverehrung. Die Grafen von Nassau-Dillenburg, zu deren Herrschaftsgebiet die vier Orte der heutigen Gemeinde Elbtal zählten, wandten sich 1574 der noch strengeren protestantischen Glaubensrichtung des Calvinismus zu. Dieser lehnte noch wesentlich stärker als die Lutheraner die Verehrung jedweder christlicher Bildkunst ab. Die Calvinisten sahen in Skulpturen oder Gemälden, anders als die Katholiken, nicht die Funktion der Kunst zur Glaubensunterweisung, sondern erachteten den Aberglauben an die Wundertätigkeit solcher Objekte und die hiermit verbundenen Praktiken als Götzendienst und damit als Gotteslästerung. Luther näherte sich der katholischen Vorstellung 1525 dagegen wieder an, als er schrieb, dass Bilder „zum ansehen, zum zeugnis, zum gedechtnis, zum zeychen“, sprich als didaktisches Mittel, einzusetzen seien. Einen weiteren Kritikpunkt stellten die mit der Anschaffung solcher Kunstwerke verbundenen Kosten dar. Es sei ehrenwerter, seine Reichtümer an die Armen zu verteilen, als die Kirchen mit derartigem Prunk zu schmücken. Während Lutheraner nun eher pragmatisch mit den Kunstwerken in den von ihnen übernommen Gotteshäusern umgingen, entschieden sich die calvinistischen Landesherren nach 1575 zu einem wesentlich radikaleren Vorgehen. Sie ordneten die systematische Entfernung aller bildlichen Darstellungen Gottes, der Dreifaltigkeit, der Gottesmutter, Heiliger und Ähnlichem an. In manchen Gegenden löste dies einen wahren Bildersturm aus, im Zuge dessen Skulpturen zerschlagen, Fresken von Wänden gehauen und Ge-



Foto: Diözesanmuseum Limburg

mälde wie Altäre verbrannt wurden. Viele Kunstwerke wurden auf Grund der schieren Masse eingelagert und später verkauft.

Für die Mühlbacher Pietà lässt sich dagegen ein anderer Weg nachzeichnen. Während die Ereignisse des Bildersturms weitgehend im Dunkeln der Geschichte bleiben, gibt ein Tagebuch eines in Hadamar wirkenden Jesuiten Hinweise auf das Überleben der Marienfigur. Die Jesuiten selbst waren durch Graf Johann Ludwig von Nassau-Hadamar, der 1629 wieder die katholische Konfession angenommen hatte, ins Land geholt worden, um seine Untertanen wieder im „alten



ST-TEAM



...wenn's um Gold geht!
 ...Ihr regionaler, zuverlässiger Partner
 beim Ankauf von Edelmetallen!

Bei uns sind Sie **GOLDRICHTIG**, wenn Sie alten unmodisch gewordenen Gold-, Platin- und Silberschmuck, Zahngold, Münzen oder Bruchgold verkaufen möchten.

ST-TEAM GbR
 Gymnasiumstraße 10 • 65589 Hadamar
Telefon 06433 9490030

telefonische Terminvereinbarung empfohlen
 E-Mail: info@st-team.de • www.st-team.de





BESTATTUNGEN
VOGEL



*Streitigkeiten im Trauerfall
 vermeiden. Bestattungsvorsorge
 zu Lebzeiten!*

Hadamar, Neugasse 16
 Telefon 06433 **2559**

Elz, Weberstraße 53
 Telefon 06431 **580995**

Tag und Nacht, sowie an Sonn- und Feiertagen für Sie da.
www.bestatter-vogel.de

Glauben“ zu unterweisen. Hierzu mussten allerdings zunächst die Gotteshäuser wieder entsprechend hergerichtet werden und gerade an der „Innenausstattung“ mangelte es allenthalben. Entsprechend war der nachfolgende Eintrag aus dem April 1630 für den schreibenden Pater von großer Wichtigkeit: Das Kapitel von Dietkirchen nahm am 10. des Monats eine Bittprozession nach St. Peter in Niederhadamar wieder auf, die die Irrlehre viele Jahre verboten hatte. – Ein

Bauer aus Mühlenbach hatte einst eine Marienstatue von seiner Großmutter erhalten, die sie vor den Bilderstürmer gerettet hatte. Da er diese Statue nicht bei sich in Sicherheit aufbewahren konnte, gab er sie einem Nonnenkloster in Limburg zur Aufbewahrung. Schließlich erstattete er sie nach elf Jahren der Kirche zurück, sobald es möglich war.

Folgt man diesen Ausführungen wandten sich die Beamten des Landesherrn erst 1619 der Kapelle in Mühlbach zu und entfernten dort die ihnen verhassten Kunstwerke. Im Zuge dessen dürften auch die



heute noch zu sehenden Beschädigungen, spricht der zerschlagene Körper Jesu, entstanden sein. Wahrscheinlich zur Verbrennung vor die Kapelle geworfen, nahm eine Dorfbewohnerin die Statue an sich und übergab sie ihrem Enkel. Dieser wiederum brachte die Figur nach Limburg, welches zum Herrschaftsgebiet der Erzbischöfe von Trier gehörte. Mit dem dortigen Nonnenkloster dürfte sehr wahrscheinlich der seit 1339 im Kloster Bethlehem wirkende Beginenkongvent gemeint sein. Hier sicher verwahrt, ist es durchaus denkbar, dass mit der Wiederaufnahme des katholischen Ritus die Pietà an ihre alte Wirkungsstätte zurückkehrte. Den Jesuiten, die eine besondere Marienfrömmigkeit pflegten, dürfte dies schon beinahe ein Zeichen göttlichen Wohlwollens gewesen sein. Zudem nahm das Einbringen von Marienfiguren in der sog. Gegenreformation, einen hohen Stellenwert ein. Das Konzil von Trient als Ausgangspunkt dieser Bewegung legte 1563 fest, dass „den Bildern Christi, der jungfräulichen Gottesgebälerin und der anderen Heiligen, die vorzüglich in den Kirchen sein und bleiben müssen, die schuldige Hochachtung und Verehrung zu erweisen“ sei.

Die Mühlbacher Pietà stellt letztlich eine der wenigen Überlebenden des reformatorischen Bildersturms dar und damit eines der wenigen Kunstwerke, das noch aus der Zeit des Mittelalters stammt. Mit anderen Worten: eine kleine Figur mit großer Bedeutung, die einen Einblick in die Geschichte Elbtals vermittelt.

IMPRESSUM APROPOS ELBTAL

Herausgeber: Bürgerverein Elbtal e.V.

www.Buergerverein-Elbtal.de

Info@Buergerverein-Elbtal.de

Redaktion: Projektgruppe Elbtalzeitung des Bürgervereins

V.i.S.d.P.: 1. Vorsitzender Frank Schmidt

2. Vorsitzende Angelina Gisik

Erscheinung: Zum Anfang des Monats, 12 Ausgaben im Jahr

Auflage: 1.150 Exemplare

E-Mail: Redaktion@Buergerverein-Elbtal.de

Telefon: 06436 6433090

Produktion: Werbung + Druck Karsten Fritz
www.druckfritz.com

Material: Der Druck erfolgt auf umweltfreundlichem Papier.
Diese Zeitung finanziert sich ausschließlich durch Anzeigen und ehrenamtliche Tätigkeit.

Gelassen und klug mit dem Virus umgehen

Elbtal (Otmar Heftrich) – Meiner Meinung nach ist es wichtig, dass wir etwas aus den Einschränkungen, die uns das Virus zumutet, lernen und uns zunächst einmal bewusst machen, wie wertvoll ein Leben in einer gefühlten Geborgenheit ist, nach der wir uns im Grunde alle sehnen und die uns gerade jetzt durch das Virus genommen ist. Zudem können wir uns in einer Zeit, in der wir zu mehr Abstand aufgefordert werden, noch einmal viel klarer als bisher vor Augen halten, wie sehr wir unabhängig von unserer religiösen Einstellung alle auf Solidarität angewiesen sind und dass wir alle in einem Boot sitzen, diesen unsichtbaren Feind im Virus sehr ernst nehmen müssen und ihn nicht herunterspielen dürfen, wie dies gerade einige um sich selbst kreisende, narzisstische Führer in dieser Welt, die sich scheinbar für unangreifbar halten, zum Schaden ihrer Bevölkerung getan haben. Und dass wir uns gerade in unserer bislang von Wissenschaft dominierten Zeit wieder demütiger zeigen, auch indem wir den uns derzeit ständig vor Augen gehaltenen Tod wieder mehr in unser Leben integrieren, zumal wir mit dieser Einstellung auch zumindest etwas unabhängiger von einer eige-

nen Todesangst werden, die sich ja gerade durch die Verdrängung des Todes verstärkt. Zudem wird es uns allen guttun, wenn wir fest daran glauben, dass unsere Hoffnung stärker als das Virus selbst sein kann, wenn wir uns einer göttlichen Liebe anvertrauen, die unser Leiden nicht will und uns in diesen turbulenten Zeiten beistehen will. Weiterhin glaube ich, dass wir uns allen etwas Gutes tun, wenn wir in dieser Zeit an die denken und nach denen fragen, denen es schlechter geht als uns. Dass wir uns zumindest telefonisch oder digital bei ihnen melden, um so zu einem Licht für die zu werden, die ihre Zeit in dunkler Einsamkeit verbringen müssen und sich sehr darüber freuen werden, wenn sie nicht vergessen werden. Dass wir uns nicht von Ängsten lähmen lassen, sondern in Bewegung bleiben, indem wir mit Gott und unseren vertrauten, lieb gewonnenen Menschen sprechen, in die Natur gehen und zuversichtlich auf eine Zeit sehen, in der wir das Virus mit einer gesunden Trotzmacht des Geistes einmal überwunden haben werden, auch indem wir gerade in einer doch so ernsten Zeit den Humor nicht verlieren und uns von nichts und niemandem unterkriegen lassen.

ANZEIGE

Hohe Kompetenz und Zuverlässigkeit – Niklas Fuhr steht für individuelle Beratung und Betreuung im gesamten Westerwald

Zum 1. April hat Niklas Fuhr die R+V-Generalagentur Elbtal/Dornburg, die Peter Lieber jahrzehntelang erfolgreich in Dorndorf geführt hat übernommen. Neuer Sitz der Agentur ist nun in der Hauser Str. 8 in Elbgrund, kompetenter Ansprechpartner Niklas Fuhr. Der geprüfte Versicherungsfachmann und Finanzanlagenfachmann sowie Fachwirt für Versicherungen und Finanzen, der in Elbtal wohnt, ist zudem IHK-Prüfer. Auch privat engagiert sich der 27-jährige in der Heimat: Er spielt Fußball bei der SG Nord und ist Kassierer beim SV Elbgrund. Niklas Fuhr sorgt bei Privat- und bei Gewerbekunden für individuelle Beratung und Betreuung. Zum Portfolio der Generalagentur zählen zudem die ausgezeichneten Produkte im Risiko- und Vorsorgebereich, ein schneller Schadenservice und fachlich versierte Unterstützung in allen Fragen rund um das Thema Versicherung. Zum Team des Familienunternehmens gehören

Bettina Fuhr-Lieber (Innendienst) und Gewerbespezialist Marvin Mayer. Außerdem stehen für mögliche Spezialthemen Spezialisten gerne beratend zur Seite. Die Generalagentur ist auch während der Corona-Krise über alle Telefonkanäle und WhatsApp gerne für die Kunden da. Geöffnet ist montags bis donnerstags von 8-13 Uhr und 14-18 Uhr, freitags und samstags von 8-13 Uhr. Kontakt unter (0 64 36) 6 07 89 82 und (01 63) 4 88 89 12, außerdem unter Niklas.Fuhr@ruv.de. Infos unter www.niklas-fuhr.ruv.de.

Niklas Fuhr

Generalagentur der R+V Versicherungsgruppe

Ihr Ansprechpartner für Versicherungsfragen:
Ob Privat- oder Firmenkunden, ich berate Sie gerne zu allen Fragen rund um die Themen Auto-, Haftpflicht-, Unfall-, Hausrat-, Wohngebäude-, Rechtsschutz-, Lebens- und Krankenzusatzversicherung

Generalagentur Niklas Fuhr
Hauser Straße 8- 65627 Elbtal
Tel.: 06436/87126 - Mobil: 0163/4888 912
E-Mail: Niklas.Fuhr@ruv.de
www.niklas-fuhr.ruv.de



Unsere Geschäftszeiten sind montags bis donnerstags von 08:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 18:00 Uhr, freitags von 08:00 bis 13:00 Uhr und nach Vereinbarung.

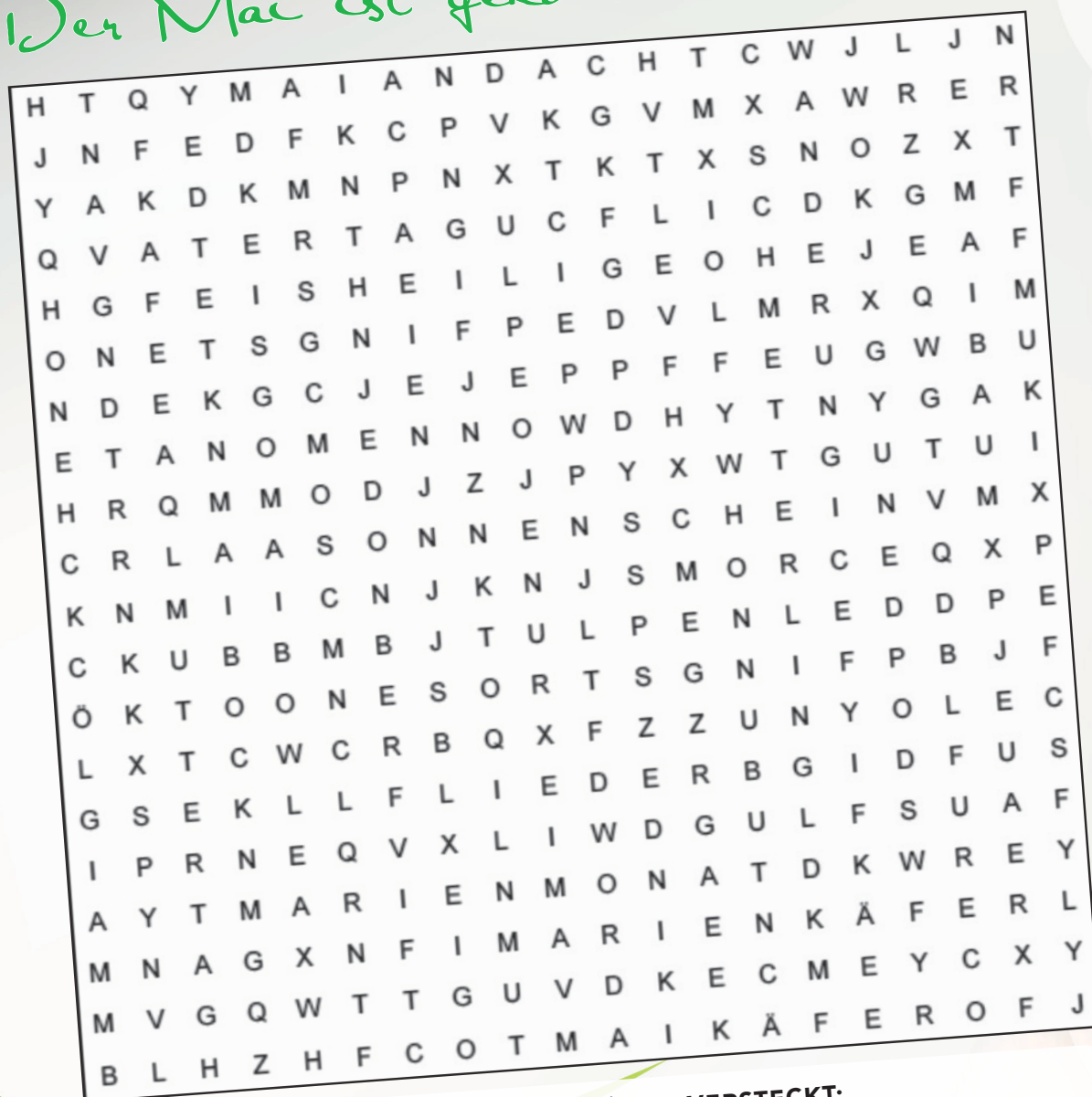


Niklas Fuhr und Bettina Fuhr-Lieber freuen sich auf ihre Kunden in der neuen R+V Generalagentur. Foto: in Concas

Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken

R+V DIE VERSICHERUNG MIT DEM PLUS.

Der Mai ist gekommen!



FOLGENDE WÖRTER SIND IM SUCHRÄTSEL VERSTECKT:

AUSFLUG
MAIBAUM
MAIKÄFER
PFINGSTEN
TULPEN

EISHEILIGE
MAIBOCK
MARIENKÄFER
PFINGSTROSEN
VATERTAG

FLIEDER
MAIBOWLE
MARIENMONAT
SCHMETTERLING
WANDERUNG

MAIANDACHT
MAIGLÖCKCHEN
MUTTERTAG
SONNENSCHN
WONNEMONAT

